

Umfrage zur Impfbereitschaft gegen Corona

Beitrag von „Kris24“ vom 28. November 2021 23:23

Zitat von Caro07

Finde die Gemeinsamkeit!

Mein Gedankengang: Beides hatte bzw. hat Unsicherheitsfaktoren. Bei Astra stellte es sich im Nachhinein heraus und jetzt will man es eben richtig machen, allerdings gibt es dennoch Unsicherheitsfaktoren.

Eine Kollegin von mir hat z.B., als uns die Impfung mit Astra angeboten wurde, gewartet, bis Biontec möglich war. Bei uns war im Frühjahr erstmal nur Astra für Lehrer möglich.

BioNTech hat gestern schon mitgeteilt, dass eine Anpassung ca. 100 Tage dauern würde. Und sie beginnen ja erst, wenn sich herausstellt, dass es nötig ist (also noch einmal mindestens 2 Wochen). Dann ist man bereits bei 4 Monaten und könnte/müsste evtl. bald das nächste Mal boostern.

Ich habe damals Anfang März auch zu AZ gegriffen, Kollegen haben gewartet. Ohne Sinusvenenthrombose hätten sie mind. bis Mai warten müssen, wären mind. 2 Monate ungeschützt gewesen, natürlich kam es dann unerwartet anders (allerdings war die Kombi AZ/Biontech auf längere Sicht besser als zweimal Biontech, auch das wusste anfangs niemand). Alle Eventualitäten hat man nie im Griff. Es kann sein, dass Omikron völlig harmlos ist und Pi oder Rho gefährlich werden und einen neuen Impfstoff benötigen. Es kann sein, dass irgendwann der Nonplusultra-Impfstoff entwickelt wird. Wie lange will man warten (und derweil ungeschützt sein)?

Kurz, ich würde mich möglichst schnell boostern lassen (bzw. ich bin es ja schon und dafür persönlich sehr dankbar).